

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Gott macht ein großes Mahl zu recht

D-DS Mus ms 449-33

GWV 1143/41 <sup>1</sup>

RISM ID no. 450006651 <sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006651>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Gott macht ein großes Mahl   zu recht
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Gott macht ein großes Mahl zu recht
Noack <sup>3</sup>	Seite 59	Gott macht ein großes Mahl.
Katalog	—	Gott macht ein großes Mahl/zu recht/a/Hautb./2 Violin/ Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.2.p. Tr./1741.
RISM	—	Gott macht ein großes Mahl   zu recht   a   Hautb.   2 Violin   Viola   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. 2. p. Tr.   1741.

### GWV 1143/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449-33	Umschlag <sub>Graupner</sub> : 174   33 Umschlag <sub>N.N.</sub> : 174.   33

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> -6 <sup>v</sup> ; alte Zählung(en): Bogen 1-3 <sup>4</sup>
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 7 <sup>r</sup> (die 1. Seite des Umschlags <sub>Graupner</sub> )
Umschlag <sub>N.N.</sub>	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 7 <sup>v</sup> -8 <sup>v</sup> : Continuo. fol. 9 <sup>r</sup> -25 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B.

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Dn. 2. p. Tr.
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. Jun: 1741. <sup>5</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	7 <sup>r</sup>	Dn. 2. p. Tr.   1741. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	33 <sup>er</sup> Jahrgang - 1741.
Noack	Seite 59	—	V. 1741 2. Trin.
Katalog	—	—	Autograph Juni 1741.
RISM	—	—	Autograph 1741.

### Anlass (Datum):

2. Sonntag nach Trinitatis 1741 (11. Juni 1741)

### Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Jesu <sup>6</sup> )
		6 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria.

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

<sup>4</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>5</sup> Datum der Fertigstellung der Kantate.

<sup>6</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

**Besetzungsliste auf Umschlag** Graupner (fol.7<sup>r</sup>):

[Cantata    ] a	Stimmen	fol. <sup>7</sup>	Bezeichnung auf der Stimme
Hautbois:	1 Ob <sub>Solo</sub>	21 <sup>r</sup>	Hautbois Solo.
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	9 <sup>r</sup> -10 <sup>r</sup>	Violino. 1.
		11 <sup>r</sup> -12 <sup>r</sup>	Violino. 1.
	1 Vl <sub>2</sub>	13 <sup>r</sup> -14 <sup>r</sup>	Violino. 2.
Viola	1 Va	15 <sup>r</sup> -16 <sup>r</sup>	Viola
(Violone) <sup>8</sup>	2 Vln <sub>e</sub>	17 <sup>r</sup> -18 <sup>r</sup>	Violone.
		19 <sup>r</sup> -20 <sup>v</sup>	Violone.
Canto	1 C	C: 22 <sup>r</sup>	Canto.
Alto	1 A	A <sup>9</sup> : 23 <sup>r-v</sup>	Alto.
Tenore	1 T	T <sup>10</sup> : 24 <sup>r</sup>	Tenore.
Basfo	1 B	25 <sup>r-v</sup>	Basfo.
e   Continuo	1 Cont	7 <sup>v</sup> -8 <sup>v</sup>	Continuo. (beziffert)

**Blattgröße:** b x h ≈ 21,0 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** Ob<sub>Solo</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Chor)	2 (Arie)	3 (Rez)	4 (Arie)	5 (Rez)	6 (Choralstrophe)
Ob <sub>Solo</sub>		x				
Vl <sub>1,2</sub>	x	x		x unis.		x
Va	x	x		x		x
C	x					x
A	x		x	x		x
T	x				x	x
B	x	x				x
Bc (Cont, Vln <sub>e</sub> , ...)	x	x	x	x	x	x

<sup>7</sup> Nicht angegebene folii sind leer.

<sup>8</sup> • In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).  
• Die 2. Vln<sub>e</sub>-Stimme ist von fremder Hand geschrieben.

<sup>9</sup> A: Jahreszahl 1741. (23<sup>v</sup>, Bleistift, rechts unten).

<sup>10</sup> T: Jahreszahl 41 (24<sup>v</sup>, Bleistift, rechts unten).

## Textbuch:

### Original:

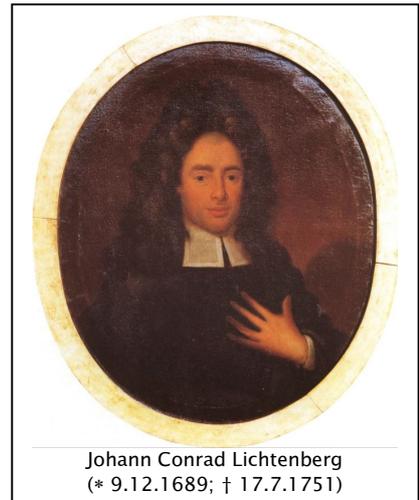
Original verschollen.

Titelseite<sup>11</sup>:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /  
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-  
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das  
1741.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-  
lau, Fürstl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten<sup>12</sup>, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (\* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

### Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741.

## Textquellen:

### 6. Satz:

#### Choralstrophe:

O treuer Gott, erweck in mir | nur einen Hunger stets nach Dir, | dass mich die Welt verliere. | Ja, lehre mich, Du starker Held, | zu tun allein, was Dir gefällt. | Dein guter Geist mich führe, | damit ich außer bösem Wahn | stets wandeln mög' auf eb'ner Bahn.  
[7. Strophe des Chorals „Gott, der du selber bist das Licht“ (1642)<sup>13</sup> von Johannes Rist (\* 8.3.1607 in Ottensen; † 31.8.1667 in Wedel/Holstein)]<sup>14</sup>

## Lesungen zum 2. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung<sup>15</sup>:

### Epistel: 1. Brief des Johannes 3, 13–18:

- 13 Verwundert euch nicht, meine Brüder, wenn euch die Welt hasst.  
14 Wir wissen, dass wir aus dem Tode in das Leben gekommen sind; denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebt, der bleibt im Tode.  
15 Wer seinen Bruder hasst, der ist ein Totschläger; und ihr wisset, dass ein Totschläger hat nicht das ewige Leben bei ihm bleibend.  
16 Daran haben wir erkannt die Liebe, dass er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.  
17 Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat und sieht seinen Bruder darben und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibt die Liebe Gottes bei ihm?  
18 Meine Kindlein, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.

### Evangelium: Lukasevangelium 14, 16–24:

- 16 (Er aber sprach zu ihm:)<sup>16</sup> Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu.  
17 Und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: Kommt, denn es ist alles bereit!

<sup>11</sup> Abgedruckt bei *Noack*, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>12</sup> Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.  
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.  
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

<sup>13</sup> *Bach digital*: 1641.

<sup>14</sup> Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

<sup>15</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>16</sup> Der eingeklammerte Satz „Er aber sprach zu ihm“ ist im *GB Darmstadt 1710–Perikopen* nicht abgedruckt.

- 18 Und sie fingen an, alle nacheinander, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.
- 19 Und der andere sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.
- 20 Und der dritte sprach: Ich habe ein Weib genommen, darum kann ich nicht kommen.
- 21 Und der Knecht kam und sagte das seinem Herrn wieder. Da ward der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knechte: Gehe aus schnell auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden herein.
- 22 Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.
- 23 Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, auf das mein Haus voll werde.
- 24 Ich sage euch aber, dass der Männer keiner, die geladen waren mein Abendmahl schmecken wird.

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 6)<sup>17</sup> stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

### Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿeßd* als auch *ÿeyd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

### Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Gott macht ein großes, Gott macht ein großes Mahl zurecht ...“  
 nur „Gott macht ein großes Mahl zurecht ...“  
 usw.)

<sup>17</sup> Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 6.

## Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf=Fraktur** wurde der Font **F Breitkopf**,
- für den Originaltext in der **Garamond Antiqua** der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Neue Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

## Hinweise:

- **Link zur ULB DA**<sup>18</sup>: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-449-33>.
- **URN**: urn:nbn:de:tuda-tudigit-17858.
- **Datum der Links**: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Doppeltes Kantaten-Incipient**:  
Es gibt zwei Kantaten von Graupner mit dem gleichen Incipient des Satzes 1; die Kantaten unterscheiden sich jedoch bereits in der jeweils 2. Zeile des Satzes 1:
  - Mus ms 449-33 (GWV 1143/41) *Gott macht ein großes Mahl zurecht | ihr Menschen kommt, ihr seid geladen* (die vorliegende Kantate).
  - Mus ms 452-25 (GWV 1143/44) *Gott macht ein großes Mahl zurecht | die Menschen sollen Gäste werden* (V<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc; 2. Sonntag nach Trinitatis 1744 [14. Juni 1744]; Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 1739).Im Folgenden wird nur auf die Kantate Mus ms 449-33 (GWV 1143/41) Bezug genommen.
- **Veraltete Wörter und Wendungen**:  
Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]), jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.

## Veröffentlichungen:

Nicht bekannt.

## Konzertante Aufführungen:

Nicht bekannt.

---

<sup>18</sup> ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

## Kantatentext

Mus ms 449-33	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Coro ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; BC</i> )	Coro ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; BC</i> )	Chor ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; BC</i> )
		Gott macht ein großes Mahl zurecht	Gott macht ein großes Mahl zurecht	Gott macht ein großes Mahl zurecht,
		ihr Menschen kom̄t ihr seyd geladen	ihr Menschen kom̄t ihr seyd geladen	ihr Menschen kommt, ihr seid geladen.
		Die Trachten sind ô <sup>19</sup> schlecht	Die Trachten sind ô <sup>19</sup> schlecht	Die Trachten <sup>20</sup> sind nicht schlecht,
		Womit Er Seine Tafel füllt;	Womit Er Seine Tafel füllt;	womit Er Seine Tafel füllt.
		es ist ein reicher Schatz der Gnaden	es ist ein reicher Schatz der Gnaden	Es ist ein reicher Schatz der Gnaden,
		drauß Trost u. Leben quilt.	drauß Trost u. Leben quilt.	draus Trost und Leben quillt.
		Kom̄t stellt euch willig ein	Kom̄t stellt euch willig ein	Kommt, stellt euch willig ein,
		die Kost wird unvergleichlich seyn.	die Kost wird unvergleichlich seyn.	die Kost wird unvergleichlich sein.
2	2 <sup>r</sup>	Aria <sup>21</sup> ( <i>ObSolo, VI<sub>1,2</sub>, Va; B; BC</i> )	Aria ( <i>ObSolo, VI<sub>1,2</sub>, Va; B; BC</i> )	Arie ( <i>ObSolo, VI<sub>1,2</sub>, Va; B; BC</i> )
		Großer König Deine Gnade	Großer König Deine Gnade	Großer König, Deine Gnade
		ist ganz unermesslich groß. ☺	ist ganz unermesslich groß. ☺	ist ganz unermesslich groß. ☺
		Menschen die so wenig taugen	Menschen die so wenig taugen	Menschen, die so wenig taugen,
		sind so werth in Deinen Augen	sind so werth in Deinen Augen	sind so <sup>22</sup> wert in Deinen Augen
		als ein Dir vertrauter Freund	als ein Dir vertrauter Freund	als ein Dir vertrauter Freund.
		auch dem Feind	auch dem Feind	Auch dem Feind
		öfneft Du den Gnaden Schoß.	öfneft Du den Gnaden Schoß.	öffnest Du den Gnadenschoß.
		Da Capo	Da Capo	da capo

<sup>19</sup> ô<sup>t</sup> = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

<sup>20</sup> „Die Trachten“ (alt.): Hier „Die [aufgetragenen] Speisen“; vgl. *WB Grimm, Bd. 21, Sp. 980, Abschnitt III* (das Getragene), Buchstabe A (was herbeigetragene wird), Ziffer 2 [was auf den Tisch gebracht wird, Speise]; Stichwort *Tracht*.

<sup>21</sup> Besetzungsangabe Graupners: Hautb. S.

<sup>22</sup> „so“ (dicht.): „so viel“.

3	4 <sup>r</sup>	Recitativo secco (A; Bc)	Recitativo secco (A; Bc)	Secco-Rezitativ (A; Bc)
		Ja wohl ist Gottes Gnade groß	Ja wohl ist Gottes Gnade groß	Ja! Wohl ist Gottes Gnade groß,
		daß Er der Menschen Freund	daß Er der Menschen Freund	dass Er, der Menschen Freund <sup>23</sup> ,
		auch Seine Liebe gönnet	auch Seine Liebe gönnet	auch Seine Liebe gönnet,
		die Seiner Huld Verächter seynd.	die Seiner Huld Verächter seynd.	die Seiner Huld Verächter seind <sup>24</sup> .
		Denn sind ōt die ganz Sinnen loß	Denn find ôt die gantz Sinnen loß	Denn sind nicht die ganz sinnelos <sup>25</sup> ,
		die einen schnöden Tand	die einen schnöden Tand	die einen schnöden Tand,
		den die Vernunft auch eitel nennet	den die Vernunft auch eitel nennet	den die Vernunft auch eitel nennet,
		mehr als ein himlisch Kleinod lieben !	mehr als ein himlisch Kleinod lieben !	mehr als ein himmlisch' Kleinod lieben?
		o Unverstand	o Unverstand	O Unverstand!
		Erd Staub u. Asche scheut sich ôt	Erd Staub u. Asche scheut sich ôt	Erd', Staub und Asche scheut sich nicht,
		den Gott der Liebe zu betrüben	den Gott der Liebe zu betrüben	den Gott der Liebe zu betrüben,
		der aber auch verdammen kan.	der aber auch verdammen kan.	der aber auch verdammen kann.
		Ihr Frevler scheuet Sein Gericht	Ihr Frevler scheuet Sein Gericht	Ihr Frevler, scheuet Sein Gericht!
		seht Gottes Huld seht eure Bosheit an.	seht Gottes Huld seht eure Bosheit an.	Seht Gottes Huld, seht eure Bosheit an!
4	4 <sup>r</sup>	Aria <sup>26</sup> (VI <sub>1,2</sub> unis., Va; A; Bc)	Aria (VI <sub>1,2</sub> unis., Va; A; Bc)	Arie (VI <sub>1,2</sub> unis., Va; A; Bc)
		Welt behalte deine Trachten	Welt behalte deine Trachten	Welt, behalte deine Trachten!
		solt ich Gottes Mahl verachten	solt ich Gottes Mahl verachten	Sollt' ich Gottes Mahl verachten?
		eÿ das wäre schön gethan. ☺	eÿ das wäre schön gethan. ☺	Ei, das wäre schön getan! ☺
		Nein ach nein	Nein ach nein	Nein, ach nein!
		Gottes Boten laden mich freundlich ein	Gottes Boten laden mich freundlich ein	Gottes Boten laden mich freundlich ein.
		sollte ich nicht da erscheinen	sollte ich nicht da erscheinen	Sollte ich nicht da erscheinen,
		wo ich mich mit Gott vereinen	wo ich mich mit Gott vereinen	wo ich mich mit Gott vereinen
		u. den Himmel haben kan.	u. den Himmel haben kan.	und den Himmel haben kann?!
		Da Capo	Da Capo	da capo

<sup>23</sup> „der Menschen Freund“: auch „der Menschenfreund“ denkbar.

<sup>24</sup> „seind“ (alt.): „sind“. Wird „seind“ jedoch durch „sind“ ersetzt, geht der Reim zwischen Zeile 2 (... Freund) und Zeile 4 (...seind) verloren.

<sup>25</sup> „sinnenlos“ (alt, dicht.): „von Sinnen“.

<sup>26</sup> Tempoangabe Graupners: Allegro.

5	5 <sup>v</sup>	Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> )	Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>T; Bc</i> )
		Herr Jesu lehre mich	Herr Jesu lehre mich	Herr Jesu, lehre mich,
		die theuren Schätze recht erkennen	die theuren Schätze recht erkennen	die teuren Schätze recht erkennen,
		die mir der gute Gott durch Dich	die mir der gute Gott durch Dich	die mir der gute Gott durch Dich
		bey Seinem Gastmahl aufgestellt.	bey Seinem Gastmahl aufgestellt.	bei Seinem Gastmahl aufgestellt.
		Will mich die Welt	Will mich die Welt	Will mich die Welt
		von Deiner Liebe trennen	von Deiner Liebe trennen	von Deiner Liebe trennen,
		so gib mir Krafft u. Muth	so gib mir Krafft u. Muth	so gib mir Kraft und Mut,
		daß ich sie end <sup>27</sup> überwinde	daß ich sie endl. überwinde	dass ich sie endlich überwinde,
		u. so das höchste <sup>28</sup> Guth	u. so das höchste Guth	und so das höchste <sup>29</sup> Gut,
		das wahre Heil an Gottes Tafel finde.	das wahre Heil an Gottes Tafel finde.	das wahre Heil an Gottes Tafel finde.
6	5 <sup>v</sup>	Choralstrophe <sup>30</sup> ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )	Choralstrophe ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )	Choralstrophe <sup>31</sup> ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )
		O treuer Gott erweck in mir	O treuer Gott erweck in mir	O treuer Gott, erweck in mir
		nur einen Hunger stets nach Dir	nur einen Hunger stets nach Dir	nur einen Hunger stets nach Dir,
		daß mich die Welt verliehre	daß mich die Welt verliehre	dass mich die Welt verliere.
		Ja lehre mich Du starker Held	Ja lehre mich Du starker Held	Ja, lehre mich, Du starker Held,
		zu thun allein was Dir gefällt	zu thun allein was Dir gefällt	zu tun allein, was Dir gefällt.
		Dein guter Geist mich führe	Dein guter Geist mich führe	Dein guter Geist mich führe,
		damit ich außer bösem Wahn	damit ich außer bösem Wahn	damit ich außer bösem Wahn <sup>32</sup>
		stets wandeln mög auf ebner Bahn.	stets wandeln mög auf ebner Bahn.	stets wandeln mög' auf eb'ner Bahn.
—	6 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/05.10.2017.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

<sup>27</sup> ...<sup>l</sup> = Abbr. für ...lich (end<sup>l</sup> = endlich).

<sup>28</sup> T-Stimme, T. 10, Textänderung: hohe statt höchste.

<sup>29</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>30</sup> Tempoangabe Graupners: Grave.

<sup>31</sup> 7. Strophe des Chorals „Gott, der du selber bist das Licht“ (1642) von Johannes Rist (\* 8.3.1607 in Ottensen; † 31.8.1667 in Wedel/Holstein).

<sup>32</sup> „außer bösem Wahn“ (alt., dicht.): „außer/halb/ bösen Wahns“, „weg von bösem Wahn“.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Gott, der du selber bist das Licht »

#### Verfasser des Choral:

**Johann Rist** (seit 1653 Johann von Rist; \* 8. März 1607 in Ottensen (heute Stadtteil von Hamburg); † 31. August 1667 in Wedel/Holstein). Deutscher Dichter und evangelisch-lutherischer Prediger; seit 1645 unter dem Namen „Daphnis aus Cimbrien“ Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens* in Nürnberg, Mitglied der *Fruchtbringenden Gesellschaft* (auch *Palmenorden*; Name: „Der Rüstige“) in Köthen; Gründer des *Elbschwanenordens* in Wedel (Name „Paladin“).<sup>33</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1642: *GB Rist Himlische Lieder 1642, I, S.47 –53, Nr. IX.*

#### Choral verwendet in:

Mus ms 449–33 (GWV 1143/41): 7. Strophe **O** freuer  
Gott erweck  
in mir

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449–33:

- *CB Graupner 1728, S. 108–109:*  
Melodie zu **O** Ewigkeit du | donner Wort; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:*  
S. 468: Melodie zu **G**ott, der du selber bist das Licht ! Die Melodie wurde von Graupner nicht verwendet.  
S. 462: Melodie zu **O** Ewigkeit du | donner Wort. Die 1. Melodie (von 2) wurde von Graupner verwendet.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle:* —
- *Zahn:*
  - Melodien zu **G**ott, der du selber bist das Licht, *Bd. III, S. 541–542, Nr. 5813a – 5815:* Die Melodien wurden von Graupner nicht verwendet.
  - Melodien zu **O** Ewigkeit, du Donnerwort, *Bd. III, S. 543–544, Nr. 5819, 5820 – 5823:* Die Melodie zu Nr. **5820** wurde von Graupner verwendet.

#### Hinweise, Bemerkungen:

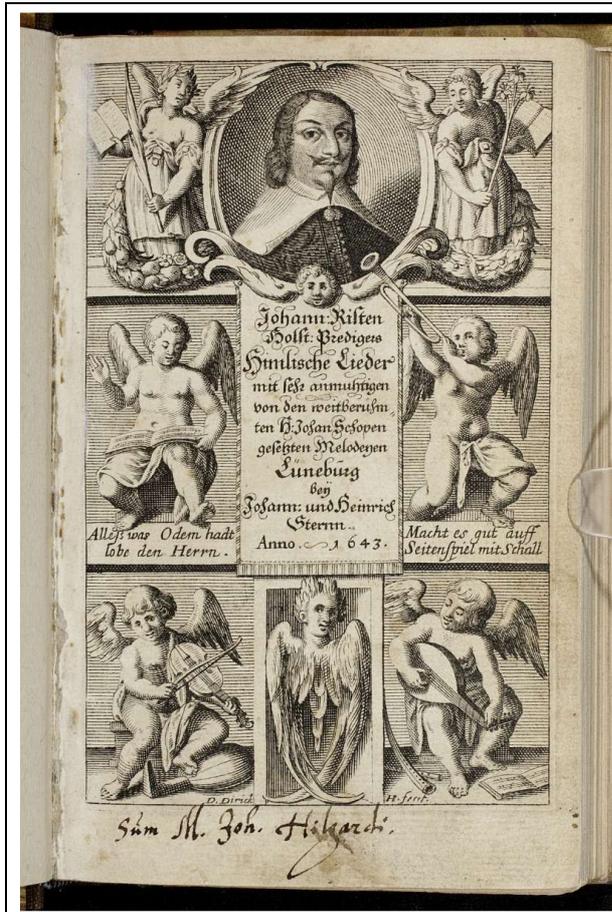
—



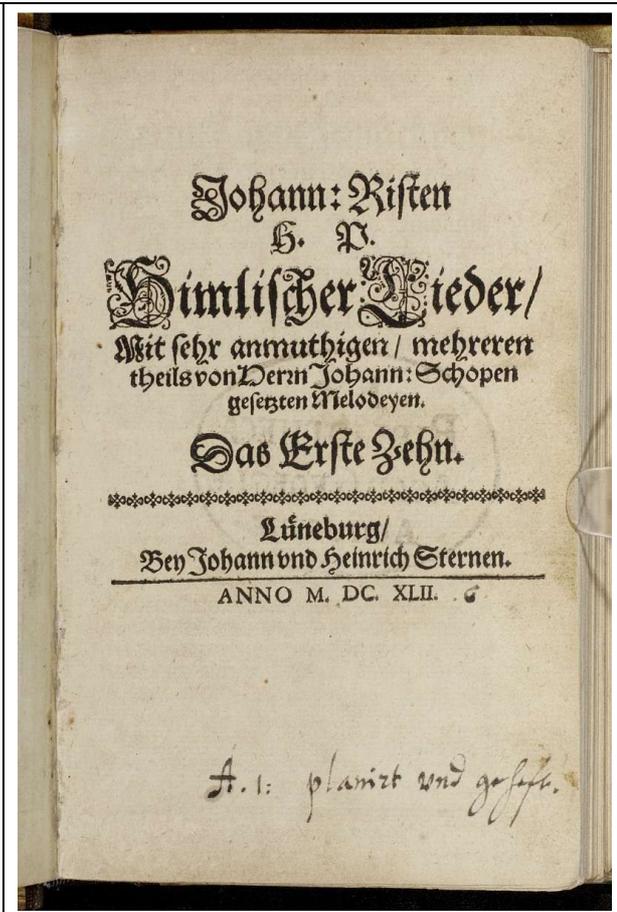
<sup>33</sup> • Der *Pegnesische Blumenorden* (lat. *Societas Florigeræ ad Pegnensum*) ist ein 1644 gegründeter Nürnberger Dichterbund, der ununterbrochen bis heute besteht. Der Name geht zurück auf den Fluß Pegnitz, der Nürnberg durchfließt. [*bbkl, Wikipedia*]  
• Die *Fruchtbringende Gesellschaft* wurde am 24. August 1617 in Weimar gegründet; ehemals größte literarische Gruppe des Barocks, Anfang des 18. Jahrhunderts wegen Aussterbens der Mitglieder aufgelöst. Wiederbelebt am 18. Januar 2007 in Köthen durch Gründung der *Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V. – Vereinigung zur Pflege der deutschen Sprache*. [*bbkl, Wikipedia*]  
• Der *Elbschwanenorden* war eine barocke Sprachgesellschaft. Er wurde 1660 von Johann Rist in Wedel (Hamburg?) gegründet und erlosch kurze Zeit nach dem Tod ihres Gründers. Der Elbschwanenorden wurde 2007 als Auszeichnung von der Hamburger Regionalgruppe des Vereins Deutsche Sprache wiederbelebt [*bbkl, Wikipedia*].

Versionen des Choral:

Version aus dem *GB Rist Himlische Lieder 1642, I, S. 47-53:*



GB Rist Himlische Lieder 1642, I  
Titelkupfer



GB Rist Himlische Lieder 1642, I  
Titelseite

47 Morgen Lied.

Und hilffst mir alle Plagen  
 Bis an mein End ertragen/  
 Denn wirstu ja vom Bösen  
 Von Sünden/ Straff und Schuld  
 Dein armes Kind erlösen/  
 HERR Jesu gib Gedult.

IX.  
 Christliches Morgenlied  
 Sich dem Schutze des Allerhöhesten zu be-  
 fehlen.

Ott/der du selber bist das Licht/  
 Nach dem durch deine grosse Macht/  
 Des Gü und Trewe stirbet nicht/dir sey  
 der hel le Tag die finstre Nacht/so kräft-  
 igt Lob gesungen/ Und deine Gnad und  
 tig hat verdungen/S  
 Wunderthat/mich/ da ich schlief erhalte hat.

Lass

GB Rist Himlische Lieder 1642, I  
 S. 47

sich dem Höhesten zu befehlen. 48

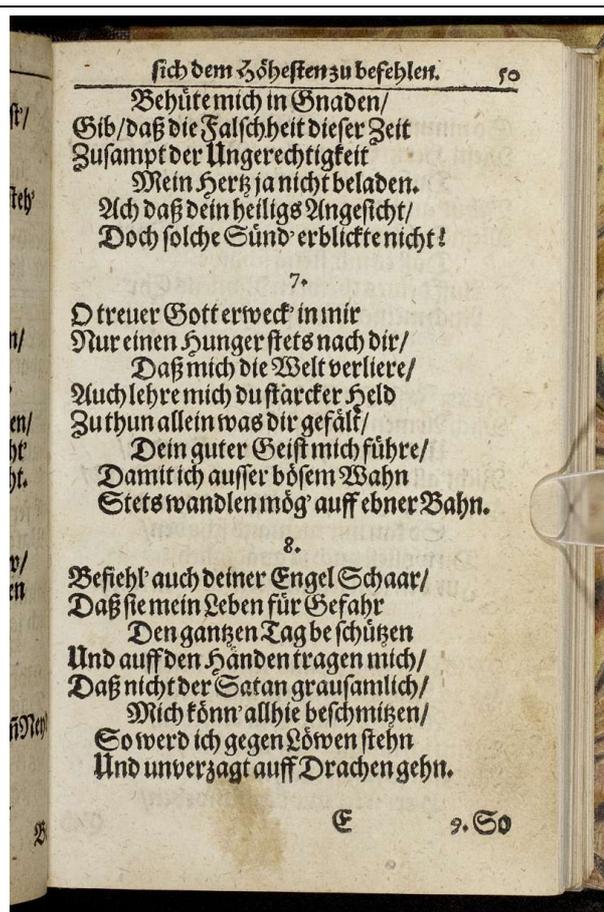
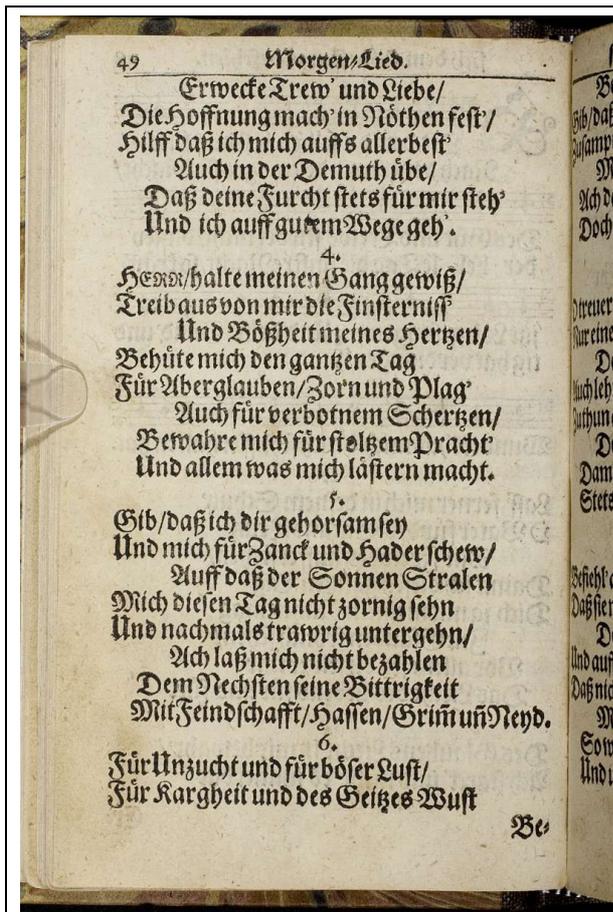
Ott der du selber bist das Licht/  
 Nach dem durch deine grosse Macht/  
 Des Gü und Trewe stirbet nicht/dir sey  
 der hel le Tag die finstre Nacht/so kräft-  
 igt Lob gesungen/ Und deine Gnad und  
 tig hat verdungen/S  
 Wunderthat/mich/ da ich schlief erhalte hat.

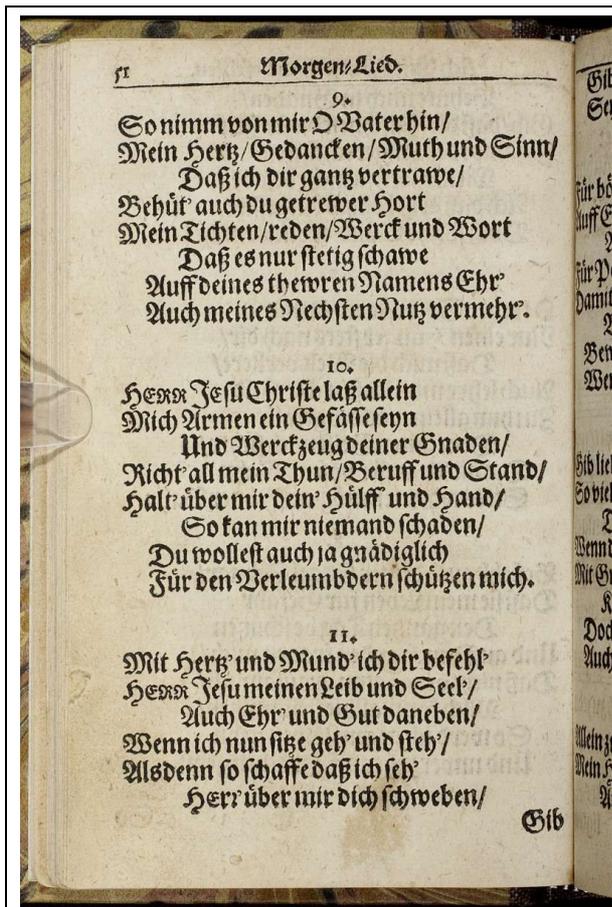
2.  
 Lass ferner mich in deinem Schutze  
 O Vater für des Satans Treuz  
 Mit Freuden aufferstehen/  
 Damit ich diesen ganzen Tag  
 Dich ja mit meinem Nutzen mag  
 Im Glauben frölich sehen/  
 Vor allem sey du selber mir  
 Das Licht des Lebens für und für.

3.  
 Des Glaubens Licht in mir bewahr/  
 Ach stärke und mehr es immerdar

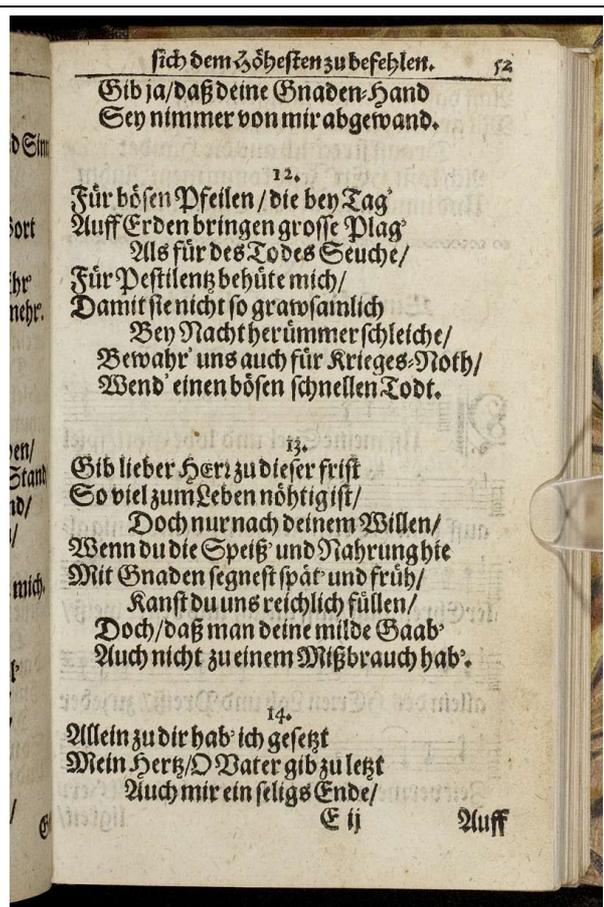
Er

GB Rist Himlische Lieder 1642, I  
 S. 48





GB Rist Himlische Lieder 1642, I  
 S. 51



GB Rist Himlische Lieder 1642, I  
 S. 52

Ein Lob/Lied Gottes.  
 Auff daß ich deinen jüngsten Tag  
 Mit grosser Freud' erwarten mag/  
 Drauff streck' ich aus die Hände:  
 Ach komm h'Er Jesu/komm mein Ruhm  
 Und nimb mich in dein Eigenthumb.

---

X.  
 Ein fröhliches Lobe-Lied  
 Gottes/  
 Von der Herligkeit des Schöpfers.

**A**uff meine Seel und lobe Gott/spiel  
 auff dem h'Erren Zebaoth/ dem Königal-  
 ler Ehren/auff/auff uñ laß' uns bester weiß/  
 allein des h'Erren Lob und Preis/ zu jeder  
 Zeit vermehre: Mein Gott du bist voll Her-  
 ligkeit/

GB Rist Himlische Lieder 1642, I  
 S. 53

*Weitere Versionen des Chorals:*

(Die 14 Strophen der Ristschen Dichtung wurden um eine 15. Strophe ergänzt [Doxologie; Autor unbekannt]).

Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 210–211, Nr. 271</i>	Version nach <i>Bach digital</i> <sup>34</sup>
	J. Rist (1641)
Gott/ der du selber bist das licht/ Deß güte und treue stirbet nicht/ Jetzt sey dir lob gesungen :/: Nach dem durch deine große macht Der helle tag die finstre nacht So kräftig hat verdrungen/ Und deine gnade und wunderthat Mich/ als ich schlief/ erhalten hat.	1. Gott, der du selber bist das Licht, Des Güt und Treue stirbet nicht, Dir sei itzt Lob gesungen, Nach dem durch deine große Macht Der helle Tag die finstre Nacht So kräftig hat verdrungen, Und deine Gnad und Wunderthat Mich, da ich schlief, erhalten hat.
2. Laß ferner mich in deinem schutz/ O vatter/ für des satans trutz Mit freuden auffstehen :/: Damit ich diesen ganzen tag Dich ja mit meinem nutzen mag Im glauben fröhlich sehen : Vor allem sey du selber mir Das licht des lebens für und für.	2. Lass ferner mich in deinem Schutz, O Vater, für des Satans Trutz Mit Freuden auferstehen, Damit ich diesen ganzen Tag Dich ja mit meinem Nutzen mag Im Glauben fröhlich sehen. Vor allem sei du selber mir Das Licht des Lebens für und für.
3. Des glaubens licht in mir bewahr/ Ach ! stärck und mehr es immerdar/ Erwecke treu und liebe :/: Die hoffnung mach in nöthen vest/ Hilff/ daß ich mich auffß allerbest Auch in der demuth übe/ Daß deine furcht stets für mir steh/ Und ich auff guten wegen geh.	3. Des Glaubens Licht in mir bewahr', Ach stärk' und mehr' es immerdar, Erwecke Treu und Liebe, Die Hoffnung mach' in Nöten fest'; Hilf, dass ich mich aufs allerbest' Auch in der Demut übe, Dass deine Furcht stets für mir steh' Und ich auf gutem Wege geh'.
4. Herr/ halte meinen gang gewiß/ Treib von mir aus die finsterniß Und bößheit meines herzens :/: Behüte mich den ganzen tag Für aberglauben/ zorn und plag Auch für verbottnem scherzen. Bewahre mich für stolzem pracht Und allem/ was mich lästern macht.	4. Herr, halte meinen Gang gewiss, Treib aus von mir die Finsternis' Und Bösheit meines Herzen. Behüte mich den ganzen Tag Für Aberglauben, Zorn und Plag' Auch für verbotnem Scherzen. Bewahre mich für stolzem Pracht' Und allem, was mich lästern macht.
5. Gib/ daß ich dir gehorsam sey/ Und mich für zank und hader scheu/ Auff daß der sonnen strahlen :/: Mich diesen tag nicht zornig sehn/ Und nachmals traurig untergehn/ Ach ! laß mich nicht bezahlen Dem nächsten seine bitterkeit/ Mit eiffer/ feindschaft/ grimm und neid.	5. Gib, dass ich dir gehorsam sei Und mich für Zank und Hader scheu', Auf dass der Sonnen Strahlen Mich diesen Tag nicht zornig sehn Und nachmals traurig untergehn. Ach lass mich nicht bezahlen Dem Nächsten seine Bittrigkeit Mit Feindschaft, Hassen, Grimm und Neid.
6. Für unzucht und für böser lust/ Für kargheit und des geitzes wust Behüte mich in gnaden :/: Gib/ daß die falschheit dieser zeit/ Zusampt der ungerechtigkeith/ Mein herz ja nicht beladen/ Ach ! daß dein helles angeßicht Doch solche sünd erblicke nicht !	6. Für Unzucht und für böser Lust, Für Kargheit und des Geizes Wust Behüte mich in Gnaden. Gib, dass die Falschheit dieser Zeit Zusamt der Ungerechtigkeit Mein Herz ja nicht beladen. Ach dass dein heiligs Angesicht Doch solche Sünd' erblicke nicht!

<sup>34</sup> Einige Druckfehler wurden stillschweigend verbessert.

<p>7. O treuer Gott/ erweck in mir Nur einen hunger stets nach dir/ Daß mich die welt verliehre :/: Ja/ lehre mich/ du starcker held/ Zu tun allein/ was dir gefällt/ Dein guter geist mich führe/ Damit ich auffer bösem wahn Stets wandeln mög auff ebner bahn.</p>	<p>7. O treuer Gott, erweck' in mir Nur einen Hunger stets nach dir, Dass mich die Welt verliere; Auch lehre mich, du starker Held, Zu tun allein, was dir gefällt; Dein guter Geist mich führe, Damit ich außer bösem Wahn Stets wandeln mög' auf ebner Bahn.</p>
<p>8. Befiehl auch deiner engel schar/ Daß sie mein leben für gefahr Den ganzen tag beschützen :/: Und auf den händen tragen mich/ Daß nicht der satan grausamlich Mich könn allhier beschmitzen/ So werd ich gegen löwen stehn Und unverzagt auf drachen gehn.</p>	<p>8. Befiehl auch deiner Engel Schar, Dass sie mein Leben für Gefahr Den ganzen Tag beschützen Und auf den Händen tragen mich, Dass nicht der Satan grausamlich Mich könn' allhie beschmitzen; So werd' ich gegen Löwen stehn Und unverzagt auf Drachen gehn.</p>
<p>9. So nimm von mir/ o vatter/ hin Mein herz/ gedanken/ mutz und sinn/ Hilff/ daß ich dir vertraue :/: Behüt auch/ du getreuer hort/ Mein dichten/ reden/ werck und wort/ Damit ich klügllich schaue/ Mein Gott/ auff deines namens ehr/ Auch meines nächsten nuß vermehr.</p>	<p>9. So nimm von mir, o Vater, hin Mein Herz, Gedanken, Mut und Sinn, Dass ich dir ganz vertaue. Behüt' auch, du getreuer Hort, Mein dichten, reden, Werk und Wort, Dass es nur stetig schaue Auf deines teuren Namens Ehr', Auch meines Nächsten Schutz vermehr'.</p>
<p>10. Herr Jesu Christe/ laß allein Mich armen ein gefäße seyn/ Und werckzeug deiner gnaden :/: Nicht all mein thun/ beruff und stand/ Halt über mir dein hilff und hand/ So kan mir niemand schaden/ Auch wollest du gnädiglich Für den verläumdern schützen mich.</p>	<p>10. Herr Jesu Christe, lass allein Mich Armen ein Gefäße sein Und Werkzeug deiner Gnaden. Richt' all mein Tun, Beruf und Stand, Halt' über mir dein' Hülf' und Hand, So kann mir niemand schaden. Du wollest auch gnädiglich Für den Verleumdern schützen mich.</p>
<p>11. Mit herz und mund ich dir befehl/ Herr Jesu/ meinen leib und seel/ Auch ehr und gut darneben :/: Wann ich nun sitze/ geh und steh/ Alsdann so schaffe/ daß ich seh/ Herr/ über mich dich schweben. Gib ja/ daß deine gnaden-hand Sei nimmer von mir abgewandt.</p>	<p>11. Mit Herz und Mund ich dir befehl', Herr Jesu, meinen Leib und Seel', Auch Ehr' und Gut daneben. Wenn ich nun sitze, geh' und steh', Alsdenn so schaffe, dass ich seh', Herr, über mir dich schweben. Gib ja, dass deine Gnaden-Hand Sei nimmer von mir abgewandt.</p>
<p>12. Für bösen pfeilen/ die bey tag Auff erden bringen grosse plag/ Als/ für des todes seuche :/: Für pestilenz behüte mich/ Damit sie nicht so grausamlich Bey nacht herumher schleiche. Bewahr uns auch für krieges-noth/ Wend einen bösen schnellen tod.</p>	<p>12. Für bösen Pfeilen, die bei Tag' Auf Erden bringen große Plag', Als für des Todes Seuche, Für Pestilenz behüte mich, Damit sie nicht so grausamlich Bei Nacht herumher schleiche. Bewahr' uns auch für Krieges-Not, Wend' einen bösen, schnellen Tod.</p>
<p>13. Gib/ lieber Herr/ zu dieser frist/ So viel zum leben nöthig ist/ Doch nur nach deinem willen :/: Wann du die speis und nahrung hie Mit gnaden segnest spät und früh/ Kannst du mich reichlich füllen/ Doch/ daß man deine milde gab Auch nicht zum bösen mißbrauch hab.</p>	<p>13. Gib, lieber Herr, zu dieser Frist, So viel zum Leben nötig ist, Doch nur nach deinem Willen. Wenn du die Speis' und Nahrung hie Mit Gnaden segnest spät' und früh, Kannst du uns reichlich füllen: Doch, dass man deine milde Gab' Auch nicht zu einem Missbrauch hab'.</p>

<p>14. Allein zu dir hab ich gesetzt  Mein herz/ o vatter/ gib zuletzt  Auch mir ein seelges ende :/:  Auf daß ich deinen jüngsten tag  Mit grosser freud erwarten mag/  Drauff streck ich aus die hände:  Ach komm/ hErr JEsu ! komm/ mein ruhm/  Und nimm mich in dein eigenthum.</p>	<p>14. Allein zu dir hab' ich gesetzt  Mein Herz, o Vater, gib zuletzt  Auch mir ein seligs Ende,  Auf dass ich deinen jüngsten Tag  Mit großer Freud erwarten mag,  Drauf streck ich aus die Hände:  Ach komm, Herr Jesu, komm, mein Ruhm,  Und nimm mich in dein Eigentum.</p>
<p><b>Christlicher Segen.</b></p>	
<p>15. Mein Gott und vatter segne mich/  Der sohn erhalte gnädiglich/  Was er mir hat gegeben :/:  Der Geist erleuchte tag und nacht  Sein antlitz über mich mit macht/  Und schütze mir mein leben.  Nur dieses wünsch ich für und für:  Der friede Gottes sey mit mir.</p>	<p>15. Mein Gott und Vater segne mich;  Der Sohn erhalte gnädiglich,  Was er mir hat gegeben;  Der Geist erleuchte Tag und Nacht  Sein Antlitz über mich mit Macht  Und schütze mir mein Leben.  Nur dieses wünsch ich für und für:  Der Friede Gottes sei mit mir.</p>

## Quellen<sup>35</sup>

<i>Bach digital</i>	Das Datenbankportal Bach digital.  <a href="http://www.bach-digital.de/">http://www.bach-digital.de/</a> Bach digital ist ein Gemeinschaftsprojekt der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek Dresden und des Bach-Archivs Leipzig.
<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in <a href="http://www.bbkl.de">www.bbkl.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden-   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   [handschriftlich hinzugefügt:] 1728.   [Linie]   MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Franköfischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Baß versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Frankffurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"><li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li><li>• Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a></li></ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <del>ANNO</del>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>36</sup>

<sup>35</sup> Rot- oder Sperrdruck im Original.

<sup>36</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GYEEEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Rist Himlische Lieder 1642, I</i>	Rist, Johann (* 8.3.1607 in Ottensen; † 31.8.1667 in Wedel/Holstein):  Johann: Risten   H. P.   Himlischer Lieder /   Mit sehr anmuthigen / mehreren   theils von Herrn Johann: Schopen   gesetzten Melodeyen.   Das Erste Theil.   [Schmucklinie]   Lüneburg /   Bey Johann und Heinrich Sternen.   [Linie]   ANNO M. DC. XLII.  Standort: Georg-August-Universität, Göttingen (auch Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek) Digitalisat: Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ) Signatur: 8 P GERM II, 7281:1 Autor: Johann Rist Verlag, Ort: Johann und Heinrich Stern, Lüneburg Drucker, Jahr: Johann und Heinrich Stern, 1642 VD17: VD17 7:685895H Link: <a href="http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN786901683">http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN786901683</a>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teile 3 ff noch nicht erschienen.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev. Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963